

Vorlage Nr.: 2026/0580

Eingang: 21.08.2026

Gebäude für Klimawandel ausstatten

Antrag: GRÜNE

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	28.07.2026	38.1	Ö	Entscheidung

1. Die Verwaltung zeigt auf, an welchen Schulen, Kindertagesstätten, städtischen Bürogebäuden und weiteren städtischen Liegenschaften der Bedarf an außenliegender Verschattung besonders dringend ist und wo eine solche Verschattung kurz und mittelfristig ermöglicht werden kann. Die Verwaltung stützt auf Basis der aktuell laufenden Bewertung von städtischen Gebäuden diese entsprechend so schnell wie möglich mit Verschattungselementen aus.

Zudem legt die Verwaltung dar, welche Hürden bei der Umsetzung von Außenverschattung derzeit bestehen und wie diese abgebaut werden können.

2. Die Verwaltung überprüft die Leitlinien für nachhaltiges Bauen dahingehend, in welcher Weise durch eine ressourceneffiziente Ergänzung von passiven Kühlungsmaßnahmen mit aktiver Kühlung auch in Hitzeperioden während der gesamten Nutzungsdauer ein verträgliches Raumklima erreicht werden kann.

Mit den Ergebnissen der Prüfung werden die Leitlinien überarbeitet.

Begründung/Sachverhalt

Die Hitzewelle im Juni 2026 macht erneut deutlich, dass der Schutz vor Überhitzung in Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäusern, Verwaltungsgebäuden und Wohngebäuden vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels immer wichtiger wird. Gerade in dicht bebauten Stadtteilen wird die Nutzbarkeit von Innenräumen zunehmend davon abhängen, ob Gebäude wirksam vor sommerlicher Überhitzung geschützt werden können.

Im Rahmen der Hitzeaktionsplanung und des Gebäudezustandberichts beschäftigt sich die Verwaltung bereits mit diesem Thema und untersucht Maßnahmen. Außenliegende Verschattung ist dabei eine wirksame, vergleichsweise kostengünstige, schnelle und energetisch sinnvolle Maßnahme, um Innenräume vor Überhitzung zu schützen. Gleichzeitig gibt es immer wieder Hinweise auf Fälle, in denen außenliegende Verschattung, etwa durch Rollos oder Jalousien, u.a. aufgrund denkmalrechtlicher Vorgaben nicht oder nur eingeschränkt umgesetzt werden (z. B. Gutenbergsschule). Darüber hinaus gibt es Hinweise, dass bei neueren städtischen Gebäuden außenliegende Rollos bereits bei leichtem Wind automatisiert eingefahren werden und dadurch der notwendige Sonnenschutz nicht gewährleistet wird.

Das Ziel ist die Identifizierung von relevanten Hürden und die Überwindung dieser, sodass bei Bedarf Außenverschattung kurzfristig umgesetzt werden kann.

Daneben führt der fortschreitende Klimawandel zumindest in einigen Nutzungstypen wie z.B. Krankenhäusern oder Pflegeheimen zu einem größeren Bedarf von aktiver Kühlung auch in Deutschland. Deshalb sollte ergänzend zu passiven Kühlungsmaßnahmen überprüft werden, ob auch

aktive Kühlung bei anstehenden Planungen mitgedacht werden soll. Dies sollte auch Eingang in die Leitlinien für nachhaltiges Bauen finden. Aufgrund hoher Investitions- und Betriebskosten sowie der angespannten Haushaltslage stellen sie kurz- und mittelfristig jedoch keine flächendeckend umsetzbare Lösung dar.

Unterzeichnet von:
Christian Klinkhardt
Aljoscha Löffler
Dr. Clemens Cremer
Ivo Dujmović
Dr. Sonja Klingert
Verena Anlauf
Dr. Susanne Heynen